

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 261 (1982)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Stifter dieser Anstalt zu sein. (Mit der Bettelanstalt ist die «Wohltätige Hilfsgesellschaft für Arme» gemeint, die Johannes Fisch 1807 gegründet hatte, um dem Gassenbettel zu wehren.)

Am Schluss des langen Silvesterbriefes kündigte der Statthalter den Besuch der Gräfin in Trogen an, worauf dann die bisher noch nicht publik gewordene eigentliche Absicht ihres Herisauer Aufenthalts verwirklicht werden könne.

Landammann Jacob Zellweger erhielt aber an Neujahr nicht nur diesen Situationsbericht, sondern auch ein schwülstiges Gratulations schreiben der Gräfin, die dem Landammann versicherte, dass sie an diesem Neujahrsmorgen ihre Lebensbahn nicht überschauen könne, «ohne dankbar bei Euer Excellenz — meiner Hoffnung — zu verweilen.» Im Jargon der deutschen Hocharistokratie schrieb sie an den Chef der demokratischen Regierung Ausserrhodens: «Empfangen Sie meine heissen

Wünsche für dero hohen Hauses (!) und ganzen Landes (dessen Glanz und Stütze, dessen ebenso besorgter als fester und einsichtsvoller Vater Sie sind) fortdauerndes Wohlergehen.»

Wenige Tage später — am 10. Januar 1808 — kündigte sie dem Landammann ihren Besuch in Trogen an. Herr Statthalter Scheuss habe sich als Begleiter anboten, und diesen Akt der Freundschaft könne sie nicht ausschlagen, «deswegen aber keineswegs gehindert bin, mit Euer Excellenz allein sprechen zu können.» Der Besuch der jungen Dame war nicht nur ein Akt der Höflichkeit, sondern als wichtige Einleitung zum bevorstehenden Scheidungsprozess gemeint, denn das Schreiben schloss vielsagend: «Meinem Herzen würde es schmeicheln, wenn ich meine verlorene Ruhe, vielleicht mein künftiges häusliches Glück Eurer Excellenz zu verdanken hätte.»

Und die Gräfin erreichte in Ausserrhodens, was sie wollte. Am 23. Hornung 1808 fand in Trogen unter dem Präsidium des regierenden



**Jakob Frischknecht**

**Polsterei und Möbelgeschäft**  
9107 Urnäsch    Telefon 071 58 11 57

**Handwerkliche  
MÖBEL**

in unserer grossen  
Ausstellung finden  
Sie bestimmt das  
Passende.